

Handy-Tour Ostbelgien

Krieg, Nazis und Widerstand

04	Zollsiedlung auf der rechten Seite gegenüber dem ehemaligen deutschen Zollhaus Köpfchen	Leiden und Leben mit dem Westwall“	<p>Am 12. September 1944 stoppte der rasche amerikanische Vormarsch am Westwall. Grund waren Nachschubprobleme und vermuteter hartnäckiger Widerstand an der Verteidigungslinie. Bedingt durch deutsche Propaganda wurde die Verteidigungskraft des Westwalls von den Amerikanern weit überschätzt. Tatsächlich war der Weg zum Rhein damals weit offen: die deutschen Soldaten waren auf der Flucht und eine organisierte Gegenwehr gab es zu diesem Zeitpunkt nicht.</p> <p>In den nächsten Wochen gelang es der deutschen Führung sogar noch - unter Aufbietung aller Kräfte - eine geschlossene Verteidigungslinie im Westen zu errichten. Den Alliierten wurde nunmehr zäher Widerstand geleistet und in den Ardennen gingen die deutschen Streitkräfte sogar noch zu einer räumlich begrenzten Offensive über, die die Amerikaner zunächst in arge Bedrängnis brachte.</p> <p>Das ganze linksrheinische Gebiet wurde für Monate zum Schlachtfeld. Ganze Städte und Dörfer, ja ganze Landstriche wurden dem Erdboden gleich gemacht. Die tatsächliche Überschreitung des Westwalls, insbesondere der Sperrn der Höckerlinien, stellte dabei aber für die schweren amerikanischen Panzer kein besonderes Hindernis mehr dar.</p> <p>Die meisten Bunkeranlagen des Westwalls wurden bereits in den ersten Nachkriegsjahren gesprengt. Da die letzten verbleibenden Anlagen eine vermeintliche Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen, werden diese auch heute noch beseitigt. Denkmalschützer und andere historisch interessierte Bürger kämpfen um deren Erhalt.</p> <p>Im Gegensatz zu den Bunkern erwies sich die Beseitigung der oft kilometerlangen Höckerlinien als so ungeheuer kostenintensiv, dass diese in weiten Teilen erhalten blieben. Eventuelle Anwohner, wie hier in der Siedlung auf Köpfchen, mussten sich wohl oder übel mit diesen Hinterlassenschaften einer wenig friedvollen Zeit arrangieren.</p> <p>Hier an der ehemaligen Zollsiedlung steht der Westwall im Garten und im Sommer können hier Zwiebeln- und Bohnenpflanzen in der Höckerlinie bewundert werden.</p> <p>Der Westwall hat den Denkmalwert des Unerfreulichen.</p>
----	---	------------------------------------	---